

Kurzfassung der Bachelor Thesis

Analyse der Ursachen und Auswirkungen der Popularität des Jakobswegs *Camino de Santiago*

Das Pilgern auf dem Jakobsweg von der historischen Entwicklung
bis zum touristischen Angebot im Jahr 2016 –
dargestellt anhand des Fallbeispiels Bayerisches Pilgerbüro.

Hochschule Heilbronn

Tourismusmanagement

vorgelegt bei

Prof. Dr. Antonio Juárez Medina (Erstprüfer)

Diplom-Theologe Michael Dieterle (Zweitprüfer)

von

Eva-Maria Jennifer Hart

Matrikelnummer: 181816

Im Sommersemester 2016

Abgabedatum: 19.04.2016

Die Tourismusindustrie verändert sich stetig und entwickelte in den letzten Jahren neue Sektoren wie den Spirituellen Tourismus. Besonders das Pilgern auf dem Jakobsweg sowie der Jakobsweg selbst gewinnen heute in der modernen und schnelllebigen Gesellschaft wieder. Erwartet immer mehr an Bedeutung. Von der neuen Popularität des Jakobswegs profitiert heute auch die Tourismusindustrie, indem das Angebot an gut geplanten Jakobswegreisen ausgebaut wird. Das Ziel dieser Arbeit war deshalb eine Analyse der Ursachen und Auswirkungen der Popularität des Jakobswegs *Camino de Santiago*. Im Rahmen dieser Analyse wurde das Pilgern auf dem Jakobsweg von der historischen Entwicklung bis zum touristischen Angebot im Jahr 2016 untersucht. Die Arbeit hat einen Gesamtumfang von 85 Seiten (mit Anhang) und ist in fünf Kapitel unterteilt. Nach der Einleitung folgt das zweite Kapitel, in welchem die Methodik und Herangehensweise in dieser Arbeit erläutert wird. Das dritte und vierte Kapitel bilden den Hauptteil, in welchem die Ursachen und Auswirkungen der Popularität des Jakobswegs mithilfe der drei folgenden forschungsleitenden Fragen beantwortet werden: *Welche Motive haben Pilger heute im 21. Jahrhundert? Welche Auswirkungen haben die veröffentlichten Erfahrungsberichte namhafter Autoren, die den Jakobsweg pilgerten? Welche Tourismusangebote und Kommerzialisierungsmerkmale kennzeichnen den Jakobsweg heute?* Am Ende des vierten Kapitels folgt ein Fallbeispiel über den deutschen Reiseveranstalter das Bayerische Pilgerbüro. Sein Angebot und Service soll die entstandene Tourismusindustrie und den Umfang des touristischen Angebots für Jakobswegreisen porträtieren. Mithilfe eines konzipierten Fragenkatalogs sind in diesem Sinne weitere Informationen und Erkenntnisse verarbeitet worden. Das abschließende Kapitel befasst sich mit Empfehlungen für den Schutz und Erhalt des Jakobswegs, welche im konkreten Fallbeispiel auf das Bayerische Pilgerbüro als Reiseveranstalter angewandt wurden. Es konnten dem *Bayerischen Pilgerbüro* Empfehlungen ausgesprochen werden, wie die ökologische Verantwortung und Nachhaltigkeit noch verbessert werden könnte. Mit einer Prognose auf das nächste Heilige Jahr (*año santo*) 2021 schließt diese Arbeit.

Bereits vor hunderten von Jahren war das Pilgern auf dem Jakobsweg ein wichtiger Bestandteil im Leben vieler gläubiger Christen. Sie pilgerten einst um Vergebung ihrer Sünden zu erlangen oder um Heilung von Schmerz und Gebrechen zu erfahren¹. Das Ziel der Pilger war Santiago de Compostela und das dort gelegene Grab des Apostels Jakobus. Besonders im Mittelalter war das Pilgern weit verbreitet und erlebte seine erste Hochphase². In den darauffolgenden Jahrhunderten verlor der Jakobsweg aber wieder an Bedeutung. Seit dem 20. Jahrhundert trugen verschiedene Ereignisse dazu bei, dass dem fast vergessenen Jakobsweg und seiner Geschichte neue Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Zu den Ursachen, welche zur Popularität des Jakobswegs beitrugen, zählt sowohl der Einfluss der katholischen Kirche als auch der Einfluss der spanischen Politik³. Unter der Diktatur von Francisco Franco wurde der Heilige Jakobus wieder als Nationalpatron bedeutsam, sodass sogar der 25. Juli (Jakobustag) zum Nationalfeiertag ausgerufen wurde⁴. Ein weiteres wichtiges Ereignis war der Besuch von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1982 in Santiago de Compostela. Papst Johannes Paul II. maß dem Jakobsweg besondere Bedeutung bei und schuf dadurch neues Interesse⁵. Die galicische Regierung leitete mit dem Projekt Xacobeo im Jahr 1993 eine politische Maßnahme ein. Mit dem Projekt Xacobeo begann die gezielte Vermarktung des Jakobswegs, wodurch seine Bekanntheit zunahm⁶. Im gleichen Jahr wurde der nördliche Jakobsweg *Camino Francés* zu UNESCO Weltkulturerbe ernannt, wodurch er weltweit bekannt wurde⁷. Eine weitere Ursache, welche die Popularität förderte, waren gesellschaftliche Veränderungen⁸. Die Befriedigung individueller Bedürfnisse spiegelt sich insbesondere darin wider⁹. Dies führt zur Beantwortung der ersten forschungsleitenden Frage, welche sich mit den heutigen Motiven der Pilger des 21. Jahrhunderts beschäftigt. Das Grundmotiv einer

Pilgerreise, das Suchen nach Gott, tritt heutzutage mehr in den Hintergrund und wird häufig durch andere Motive ersetzt. Wissenschaftler nennen die Motive heute Selbstfindungsreise¹⁰ und das Entfliehen aus dem Alltag¹¹. Besonders Dr. Christian Kurrat sieht in seiner Motivforschung aus dem Jahr 2015 einen klaren Zusammenhang von persönlichen Ereignissen oder Schicksalsschlägen als Auslöser, sich auf den Jakobsweg zu begeben¹². In besonderem Maße trugen berühmte Pilger wie Paulo Coelho und Hape Kerkeling mit ihren Erfahrungsberichten zur heutigen Popularität des Jakobswegs bei. Die zweite forschungsleitende Frage untersucht welche Auswirkungen die veröffentlichten Erfahrungsberichte namhafter Pilger haben. Der brasilianische Autor Paulo Coelho ist bereits vor 30 Jahren den Jakobsweg gepilgert. Mit seinem Buch *Auf dem Jakobsweg: Tagebuch einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela*¹³ trug er dazu bei, dass der Jakobsweg wieder international in den Fokus des öffentlichen Interesses rückte. Diese Popularität drückte sich in einer kontinuierlichen Zunahme der Pilger aus. In Deutschland hatte das 2006 erschienene Buch *Ich bin dann mal weg: Meine Reise auf dem Jakobsweg*¹⁴ des deutschen Komikers Hape Kerkeling großen Einfluss. Dies machte sich im darauffolgenden Jahr durch eine deutliche Zunahme der deutschen Pilgerzahlen bemerkbar. Die dritte forschungsleitende Frage untersucht, welche Tourismusangebote und Kommerzialisierungsmerkmale den Jakobsweg heute kennzeichnen. Der Ausbau des Kommerz und des Souvenirhandels entwickelt sich auf dem Jakobsweg immer drastischer. Kritiker sind der Meinung, dass diese Entwicklung bereits moralisch bedenkliche Züge annimmt¹⁵. Die Vermarktung sowie das Medieninteresse der Filmindustrie am Jakobsweg sind tatsächlich Auswirkungen, die seiner Popularität zuzuschreiben sind¹⁶. Das gewählte Fallbeispiel zur Veranschaulichung des touristischen Angebots beinhaltet die Untersuchung des Reiseangebots des Bayerischen Pilgerbüros. Allein im Jahr 2016 bot das Bayerische Pilgerbüro auf dem Jakobsweg *Camino Francés* in Spanien dreizehn verschiedene Wanderreisen sowie eine Reise für Buspilger an¹⁷. Seinen Kunden bietet das Bayerische Pilgerbüro ein sehr genau gestaltetes Angebot an. Die meisten Jakobswegreisen beinhalten sogar einen Gepäckservice während der Reise. Das Bayerische Pilgerbüro ist kein gewinnorientierter Reiseveranstalter im klassischen Sinne. Dieser Reiseveranstalter legt großen Wert auf nachhaltiges Reisen und nimmt seine Verantwortung gegenüber Mensch und Natur ernst. Die detaillierte Ausarbeitung der Reiseplanung und das positive Feedback von Reisenden bestätigen dies. Eine Gemeinsamkeit kann jedoch bei den Angeboten aller Reiseveranstalter für Jakobswegreisen aufgezeigt werden. Es wird ein zum Teil fragwürdiger Komfort auf einer ursprünglich beschwerlichen und körperlich anstrengenden Reise angeboten. Seit Jahren beobachten Experten wirtschaftliche Auswirkungen wie zum Beispiel die Zunahme an Pilgerherbergen¹⁸. Die autonome Region Galicien hat im Jahr 2015 einen strategischen Plan¹⁹ verfasst, welcher die Verbesserung der Infrastruktur entlang des Jakobswegs beinhaltet. Der Ausbau des Serviceangebots für Pilger umfasst gut ausgestattete Herbergen, umfangreiche Streckenbeschilderung der Routen, Trinkstationen sowie eine funktionierende Müllentsorgung. Die geplanten Vorhaben werden den Jakobsweg bis zum nächsten Heiligen Jahr 2021 stark prägen. Dennoch sollte man trotz all dieser Veränderungen den ursprünglichen Charakter dieser historischen Route nach Santiago de Compostela nicht aus den Augen verlieren. Die Pilgerreise zum Grab des Heiligen Jakobus sollte neben all den touristischen Angeboten in ihrer ursprünglichen Form erhalten bleiben.

Fußnotenverzeichnis

- 1 Vgl. Muschiol (1993), S. 36.
- 2 Vgl. Herbers (2011), S. 34.
- 3 Vgl. Nehring (2014), S. 20.
- 4 Vgl. Herbers (2001), S. 8 und vgl. Herbers (2006), S. 109.
- 5 Vgl. Drouve (2006), S. 93; Vatican (1982), Viaje apostólico a España. Acto europeo en Santiago de Compostela.
- 6 Vgl. Herbers (2011), S. 111 f.; Maak (2010), S. 144 f.; Reuter und Graf (2014), S. 144 f.
- 7 Vgl. UNESCO World Heritage List Ref. 669 (1992-2016), Routes of Santiago de Compostela: 'Camino Francés' and Routes of Northern Spain.
- 8 Vgl. Hahne (2004), S. 32 f.
- 9 Vgl. Grümer (1993), S. 228.
- 10 Vgl. Reuter und Graf (2014), S. 153.
- 11 Vgl. Kurrat (2014), S. 162 in Heiser, Patrick und Kurrat, Christian (Hrsg.) (2014).
- 12 Vgl. Kurrat (2015), gesamtes Kapitel 6: S. 131-184.
- 13 Coelho (1999), Neuübersetzung des 1987 erschienenen Buches.
- 14 Kerkeling (2015).
- 15 Vgl. Drouve (2012), Kurzkapitel S. 15-17.
- 16 Vgl. Reuter und Graf (2014), S. 140; Kürzinger (2012), S. 199; Heiser und Kurrat (2014), S. 8 f; Kurrat (2015), S. 56-59.
- 17 Vgl. Bayerisches Pilgerbüro (Hrsg.) (2016), Pilgerreisen. Glauben erleben; Buspilgerreise auf Katalogseite 81.
- 18 Vgl. Heiser und Kurrat (2015), S. 153; Kurrat (2015), S. 54.
- 19 Turismo de Galicia (2013): Enlaces relacionados: Plan Director y Plan Estratégico del Camino de Santiago en Galicia 2015-2021.

Quellenverzeichnis

- Bayerisches Pilgerbüro (Hrsg.) (2016): Pilgerreisen. Glauben erleben, München.
- Coelho, Paulo (1999): Auf dem Jakobsweg. Tagebuch einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela, Neuübersetzung, Diogenes Verlag, Zürich.
- Drouve, Andreas (2006): Wie Jakobus nach Santiago kam. Geschichte – Legende – Kult, Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien.
- Drouve, Andreas (2012): Selbstversuch Spanien: Was mir in 52 Wochen alles vor die Hörner geriet, 1. Auflage, Conbook Verlag, Meerbusch, auch als Pdf-Dokument online im Internet: http://www.conbook-verlag.de/tools/leseproben/9783934918788/9783934918788_lp2.pdf, Stand: 03.04.2016.
- Grüner, Karl-Wilhelm (1993): Wertewandel, in: Hahn, Heinz und Kagelmann, H. Jürgen (Hrsg.), Tourismuspsychologie und Tourismussoziologie: Ein Handbuch zur Tourismuswissenschaft, Quintessenz Verlag, München, S. 226-229.
- Hahne, Peter (2004): Schluss mit lustig: Das Ende der Spaßgesellschaft, 19. Auflage, johannis Verlag, Lahr.
- Heiser, Patrick und Kurrat, Christian (Hrsg.) (2014): Pilgern gestern und heute: Soziologische Beiträge zur religiösen Praxis auf dem Jakobsweg, 2. Auflage, LIT-Verlag, Münster, Berlin.
- Heiser, Patrick und Kurrat, Christian (2015): Pilgern zwischen individueller Praxis und kirchlicher Tradition, in: Berliner Theologische Zeitschrift (BThZ) 32. Jahrgang Heft 1/2015), S. 133-158.
- Herbers, Klaus (2001): Der Jakobsweg: mit einem mittelalterlichen Pilgerführer unterwegs nach Santiago de Compostela, 7. Auflage, Gunter Narr Verlag, Tübingen.
- Herbers, Klaus (2006): Jakobsweg: Geschichte und Kultur einer Pilgerfahrt, Beck, München.
- Herbers, Klaus (2011): Jakobsweg: Geschichte und Kultur einer Pilgerfahrt, 3. Auflage, Beck, München.
- Kerkeling, Hape (2015): Ich bin dann mal weg: Meine Reise auf dem Jakobsweg, 29. Auflage, Piper Verlag, München.
- Kürzinger, Reinhard (2012): Faszination Jakobsweg: Der Pilgertrend und die Wiederentdeckung alter Routen, in: Hopfinger, Hans et al. (Hrsg.), Kulturfaktor Spiritualität und Tourismus: Sinnorientierung als Strategie für Destinationen, Band 14, Schmidt, Berlin, S. 197-223.
- Kurrat, Christian (2015): Renaissance des Pilgertums: Zur biographischen Bedeutung des Pilgerns auf dem Jakobsweg, Dissertation, LIT-Verlag, Münster, Berlin.
- Maak, Katharina (2010): Der Jakobsweg als Faktor touristischer Entwicklung in ländlichen Regionen. Castilla y León und Brandenburg im Vergleich, Verlag Dr. Kovac, Hamburg.
- Muschiol, Gisela (1993): Zur Spiritualität des Pilgerns im frühen Mittelalter, in: Herbers, Klaus und Plötz, Robert (Hrsg.), Spiritualität des Pilgerns. Kontinuität und Wandel, Gunter Narr Verlag, Tübingen, S. 25-38.
- Nehring, Andreas (2014): Auf dem Weg zum „Heiligen“? Pilgern aus religionswissenschaftlicher Sicht in: Herbers, Klaus und Lehner, Hans Christian (Hrsg.), Unterwegs im Namen der Religion / On the Road in the Name of Religion, Franz Steiner Verlag, Stuttgart.
- Reuter, Julia und Graf, Veronika (2014): Spiritueller Tourismus auf dem Jakobsweg. Zwischen Sinnsuche und Kommerz, in: Heiser, Patrick und Kurrat, Christian (Hrsg.), Pilgern gestern und heute, 2. Auflage, LIT Verlag, Berlin, S. 139-160.
- Turismo de Galicia (2013): *Enlaces relacionados*: Plan Director y Plan Estratégico del Camino de Santiago en Galicia 2015-2021, Dokument online im Internet: https://issuu.com/turismodegalicia/docs/plan_director_cami_o_documento_sin, Stand: 01.04.2016.
- UNESCO World Heritage List Ref. 669 (1992-2016): *Routes of Santiago de Compostela: 'Camino Francés' and Routes of Northern Spain*, online im Internet: <http://whc.unesco.org/en/list/669>, Stand: 03.04.2016.
- Vatican (1982): *Viaje apostólico a España. Acto europeo en Santiago de Compostela*, online im Internet: https://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/es/speeches/1982/november/documents/hf_jp-ii_spe_19821109_atto-europeistico.html, Stand: 03.04.2016.